

Bildungsbericht Stadt Ulm, Teilbereich 2: Bildungspotentiale ausschöpfen

Übertritte der SchülerInnen in Ulm

Hauptschulen mit Werkrealschulen

Sachstand:

Übertrittsquote 2005/06: insgesamt 26,7% davon deutsche SchülerInnen 19,4%, ausländische SchülerInnen 49,5%

Übertrittsquote 2007/08: insgesamt 26,4% davon deutsche SchülerInnen 18,4%, ausländische SchülerInnen 51,3%

Zielsetzung für Ulm:

Verringerung des Übertrittsverhaltens an Hauptschulen. Gleichzeitig verringert sich der Anteil von ausländischen SchülerInnen deutlich.

Realschulen

Sachstand:

Übertrittsverhalten konstant, Übertrittsquote bei deutschen und ausländischen SchülerInnen nahezu gleich

Übertrittsquote 2005/06 insgesamt 28,6%

Übertrittsquote 2007/08 insgesamt 29,7%

Zielsetzung für Ulm:

Erhöhung des Übertrittsverhaltens an Realschulen

Gymnasien

Sachstand:

Übertrittsquote 2005/06: insgesamt 44,8 % davon deutsche SchülerInnen 52,0% ausländische Schülerinnen 22%

Übertrittsquote 2007/08: insgesamt 43,9% davon deutsche SchülerInnen 52,2% ausländische Schülerinnen 17,8%

Durchschnitt aller Stadtkreise in Baden-Württemberg in 2007/08 liegt bei 47,2%.

Der Anteil der ausländischen Gymnasialschülerinnen in Ulm in den Klassenstufen 5-10 liegt 2007/08 bei 5,9% (in 2005/06 bei 6,4%)

Zielsetzung für Ulm:

Erhöhung des Übertrittsverhaltens an Gymnasien, insbesondere auch bei ausländischen SchülerInnen

Maßnahmen:

Anlage b) : Auszug Bildungsbericht 2008 der Stadt Ulm

Durch weitere Betreuungsangebote an Gymnasien soll das Übertrittsverhalten nachhaltig gesteigert werden. Darüber hinaus bleibt abzuwarten, wie sich die frühzeitige Förderung von Kindergartenkindern und nachfolgenden Grundschulkindern auf das Übertrittsverhalten auswirken wird.

Sonderschulen

Sachstand:

An den Sonderschulen ist der Anteil der ausländischen SchülerInnen 2007/08 mit über 41,1% relativ hoch.

Förderschulen:

Sachstand

Der Anteil der ausländischen Schülerinnen steigt seit dem SJ 2000/01 um 4,4% Stand Schuljahr 2007/08 beträgt der Anteil 55,1%. Eine Ursache ist u.a. die mangelnde Sprachkompetenz vieler ausländischer SchülerInnen. Hier wird deutlich, wie wichtig die Sprachförderung im Vorschulbereich für den Schulbesuch ist.

Zielsetzung für Ulm:

Verringerung des Anteils an FörderschülerInnen

Maßnahmen:

Es bleibt abzuwarten, ob nachfolgende Maßnahmen in den nächsten Jahren Wirkung zeigen bezogen auf die rückläufige Entwicklung der Schülerzahlen an den Förderschulen:

- Modellprojekt Eselsberg, „schulreifes Kind“
- Modellprojekt Böfingen, „Frühförderung Kindergarten – Übergang Grundschule“
- Modellprojekt „Bildungshaus 3-10“
- Fachdienst Gesundheit, frühzeitige Diagnostik
- Sprachfördermaßnahmen des Landes in der Kita